Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 80 (1993)
Heft: 4: Funktionale Stadt? = Ville fonctionnelle? = Functional city?

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reisen

Japan, 15. bis 29.10.1993

Geplant ist eine fünfte 14tägige Studienreise für Architekten und Architektinnen und andere an der zeitgenössischen Architektur interessierte Fachleute. Mit den Jahren haben sich die Veranstalter zu eigentlichen Japankennern entwickeln können, sie machten sich die Erfahrungen früherer Reisen zunutze und erfreuen sich der steten Mitwirkung ihres japanischen Partners, Sadayuki Sakane. Durch die Zusammenarbeit mit einem Partner vor Ort und durch Studium der Fachliteratur wird das Reiseprogramm auf den neuesten Stand gebracht, werden Kontakte zu japanischen Kollegen aufrechterhalten, was zu Besuchen in verschiedenen Architekturbüros führt.

Lohnen sich zwei Wochen im sündhaft teuren Japan? Wohl doch. Auch wenn das Baugewerbe dort, ähnlich wie in Europa, nicht von der Rezession verschont geblieben ist, ist die Szene vitaler, spannender als bei uns. Nach wie vor bleibt die «Megalopolis», die Strecke von Tokio bis Osaka, das «architektonische Versuchslabor» (Roman Hollenstein in der NZZ). Viele Bauten, die besichtigt werden, mögen aus Veröffentlichungen bekannt sein, aber um sie zu verstehen, sollte man sie in ihrem meist chaotischen Kontext gesehen haben.

Kalifornien, Frühjahr 1994

Im Sinne einer Voranzeige soll auf eine weitere zweiwöchige Studienreise aufmerksam gemacht werden. Die Daten liegen noch nicht fest, werden aber voraussichtlich die Osterfeiertage (1.–4.4.1994) einschliessen. Es wird die dritte wiederum aktualisierte Wiederholung sein.

Einige Fixpunkte stehen fest: das Programm wird die Agglomeration Los Angeles (von San Diego, La Jolla im Süden bis Santa Monica im Norden) und San Francisco (inkl. Berkeley, Oakland, Napa Valley) mit evtl. einem Abstecher nach Sacramento umfassen. Die lange, szenisch faszinierende Fahrt zwischen den zwei Grossstädten, unterbrochen durch zwei Nächte mit Besichtigung in Santa Barbara und einer Übernachtung in Carmel, wird mit einem gecharterten Bus zurückgelegt. Wichtige andere Stops en route sind Santa Cruz, San José und Stanford.

Für die Studienreise Japan sind provisorische Programme mit Teilnahmebedingungen und approximativen Preisen erhältlich. Den an der Studienreise nach Kalifornien Interessierten wird das Reiseprogramm im Hebst dieses Jahres zugestellt.

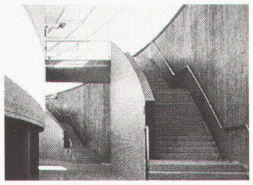
Florian Adler & Partner, Büro F.W. Bosshardt, dipl. Ing. ETH/SIA, CH-8872 Weesen, Tel. 0041/58/43 13 53, Fax 0041/58/43 13 73.

Preis

Announcement of winner of the Mies van der Rohe Pavilion Award for European Architecture 1992

The Mies van der Rohe Pavilion Award for European Architecture 1992 has been awarded by a Jury of international experts to the «Municipal Sports Arena of Badalona», by Mr. Esteve Bonell and Mr. Francesc Rius.

The winning project was selected from among 30 finalists, out of a total of 80 projects proposed by the team of 24 Experts for the Award. The Jury was presided over by architect Sir Norman Foster, and included



the architects, Mr. Henri E. Ciriani, Mr. Kenneth Frampton, Mr. Herman Hertzberger, Mr. Henning Larsen, Mr. Alvaro Siza Vieira, Mr. Ignasi de Solà-Morales, Mr. Francis Strauven and Mr. Elia Zenghelis.

This Award was established in 1987 by the Commission of the European Communities, the European Parliament and the Fundació Mies van der Rohe, Barcelona, the Pavilion of which is considered to be a genuine symbol of architectural innovation. The prize was awarded for the first time in 1988 to Mr. Alvaro Siza Vieira for the «Banco Borges e Irmao», in Porto, Portugal and was received by Sir Norman Foster and Partners in 1990 for the «New Terminal Development, Stansted Airport», in London.

Kongress

Antwerpen, die Stadt und der Fluss

29. und 30 April 1993 Provincial Hall, Kon. Elisabethlei, Antwerpen.

Manuel de Solà-Morales, Spanien, Toyo Ito, Japan, Han Meyer, Holland, Jean-Pierre Vollé, Frankreich, Jaak Coolen, Holland, Joan Busquets, Spanien, Herman Boumans, Belgien, Mark Santens, Belgien, Jef Ibens, Belgien, sprechen über ihre Erfahrungen in Antwerpen und anderswo, aktuelle Themen innerhalb eines so grossen Projekts zur Stadtentwicklung werden analysiert.

Weitere Informationen: Frau Mortelmans, KVIV, Tel. 323/216 09 96, Fax 323/216 06 89.

Kurse

Domus Academy

Domus Academy, located in Milan, is a graduate school of Industrial Design, Fashion Design and Design Direction. The faculty is composed of prestigious professionals who work in these fields.

As in the past, Domus Academy organizes also this year Summer Sessions of Industral Design, Fashion Design and Design Direction during the month of July, courses for young professionals and upper level undergraduate students.

The course of Industrial Design, entitled "Design facing Ecology", will aim at dealing with the latest evolutions of a specific problem: the environmental issue in its maturity entails a new demand for design. We will not look for final solutions, but for a reinterpretation of our culture in the light of ongoing changes. The course will include a series of conferences held by famous designers and two design workshops coordinated by Aldo Cibic and Dante Donegani, Ezio Manzini and Mario Trimarchi.

The course of Design Direction and Design Management with a programme of lessons, workshops and some "case histories" will explore the management issue in sectors where the esthetic added value as well as the value of design are extremely relevant (fashion, textiles, furniture, advertisement, building, etc.). As a matter of fact, these sectors increasingly require professionals who are able to combine pure management criteria and product management criteria based on cultural features, thus being not only focused on the design of products, but also on the design of their overall supply.

The course of Fashion Design, entitled "Fashion in tradition", will be a full immersion exploration in the culture of fashion and will devote specific attention to design, marketing and communication, by delving into the reasons for the current transitional crisis and by providing new solutions, stimulations and ideas. The course will include lessons, case histories, workshops and two seminars held by Maurizio Galante and Ello Fiorucci. Among others, Ugo Volli and Oliviero Toscani will give lectures during the course.

The course of Industrial Design and of Fashion Design will last from 12th to 29th July. The fee is 2 500 000 Lire plus V.A.T.

The course of Design Direction will last from 12th to 23rd July. The fee is 1 800 000 Lire plus V.A.T. Applications will be accepted until 30th June 1993. Domus Academy, Strada 2, Edificio C2, Milanofiori, I-20090 Assago, Tel. 0039/2/824 40 17, Fax 0039/2/825 74 96.

Sonne und Architektur: zukunftsorientierte Weiterbildung

Die nächsten Kurse «Sonne und Architektur» des Aus- und Weiterbildungsprogramms *Pacer* des Bundesamtes für Konjunkturfragen finden am 27. Mai 1993 in Zürich und am 8. Juni in Olten statt.

Anmeldungen sind zu richten an: Kurskoordination Impulsprogramme, Pius Müller, Schützengasse 13, 8702 Zollikon.

Weitere Auskünfte über den Kurs erteilt: Herr W. J. Zürcher, Büro n+1, Postfach 142, 3000 Bern 6, Tel. 031/44 77 55, Fax 031/44 77 56.

Buchbesprechungen

Spanische Architektur der achtziger Jahre
Hrsg. von Xavier Güell, mit einer Einführung von Joseph Rykwert, 192 Seiten, 394 Abb., davon 79 in Farbe, DM 118,–, ernst & sohn, Berlin 1990

Die Olympiade markierte den Weg: Spanien ist «in»! Da heisst es, Prägen-

des zu schaffen. Wie's gemacht wird: dies versucht das vorliegende Buch zu veranschaulichen. Das architektonische Aktivum in Form einer «kleinen Auswahl» von 28 Architekturbüros – teils namhafte, teils noch weitgehend unbekannte – steht auf der Bühne, und Joseph Rykwert justiert (in, wie gewohnt, guter Qualität) die Hintergrundbeleuchtung. Eine ganze Menge Auftritte für das kleine Theater, denkt man, aber womöglich ein Ergebnis, das verheisst, «Orte» zu kreieren...

In den letzten Jahren hat in der internationalen Architekturdiskusssion kaum ein anderes Land soviel Beachtung gefunden wie Spanien, das seit dem Ende der Franco-Ära zusammen mit seinem wirtschaftlichen Aufschwung auch kulturell eine bemerkenswerte Blüte erlebt. Im Unterschied zu unseren mitteleuropäischen Gefilden spielt dort die Architektur eine der Kultur immanente Rolle – und wird dementsprechend rezipiert.

28 Büros werden, wie gesagt, vorgestellt, wobei die Tatsache, dass jeweils nur ein Bauwerk präsentiert wird, zwar sehr verständlich ist, mitunter aber besondere Leckerbissen zu blosser Desiderata macht. Die Katalanen Enric Miralles und Carme Pinos beispielsweise haben mittlerweile mehrere spektakuläre Werke aus ihrer stark graphisch bestimmten Scheinrealität auf den mühsamen Weg in die Dreidimensionalität gebracht. Der preisgekrönte Entwurf für den Friedhof von Igualada mag Daniel Libeskind bei seinem Coup in Berlin inspiriert haben: der langgestreckte Blitz eines Massivwandgebildes legt sich in die bewegte Landschaft, betont und befriedet sie gleichermassen. Das Huesca-Basketball-Stadion, der Umbau eines gotischen Palastes (Palau Finestres) in eine Kunstgalerie, die Bogenschützenanlage für das sportliche Grossereignis von Barcelona 1992 wären weitere Höhepunkte. Demgegenüber ist der (in dem Buch enthaltene) Umbau des Fabrikgebäudes La Llauna/Barcelona in eine Schule weit weniger emblematisch. Auch der Madrilene Juan Navarro Baldeweg ist nicht unbedingt mit seinem Meisterstück vertreten. Doch was sein Konferenzzentrum in Salamanca charakterisiert, trifft – mit Abstrichen – ebenso auf das vorgestellte «Zentrum für soziale Dienste» an der Puerta de Toledo, Madrid, zu. Nicht von ungefähr erinnern Kubatur und Stringenz der Innenräume an die Revolutionsarchitektur Boullées und Ledoux'. Beide Projekte sind vor allem aber eins: wunderbare Beispiele für kontextuelles Bauen. Klangvolle Namen gibt das Buch zum besten, wie Oriol Bohigas / David Mackay / Josep Martorell, Alejandro de la Sota, Jaume Bach, Santiago Calatrava, Ricardo Bofill und Rafael Moneo. Viele Abbildungen, (Farb-) Fotos, Grundrisse, Schnitte und Axonometrien gewähren einen (virtuellen) Einblick in die kreative Schaffenskraft spanischer Architekten.

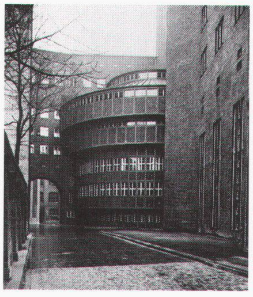
Was die im letzten Jahrzehnt in Spanien entstandenen – und vornehmlich die aus dieser Masse herausragenden – Bauten für den auswärtigen Beobachter mit einer besonderen Qualität und einem spürbaren Hauch von Faszination umgibt, das ist, laut Klappentext, vor allem die glückliche Paarung einer fest in der Moderne verankerten Formensprache mit einem feinen Gespür für die Ansprüche des jeweiligen Ortes. Ein solcher, auf höchstem künstlerischem Niveau angesiedelter neuer Regionalismus, der nichts mit dem «engstirnigen Traditionalismus» der Zeit des Faschismus und auch nichts mit dem «zynischen Postmodernismus» unserer Tage gemein hätte, «gibt uns allen Anlass zur Hoffnung, dass die Architektur sich auf dem Weg aus der Krise befindet, die ihr seit dem Zusammenbruch des Internationalen Stils so zu schaffen macht». Gäbe es da nicht einige notwendige Einschränkungen – man müsste dem Text einfach zustimmen.

Robert Kaltenbrunner

Hans Heinrich Müller
1879–1951
Berliner Industriebauten
Von Paul Kahlfeldt mit einer Vorbemerkung von Julius Posener. Ca. 156 Seiten mit ca. 220 Schwarzweiss- und 5 Farbabbildungen. Gebunden. 22,5 × 22,5 cm, ca. Fr. 78.– / DM 98,–
ISBN 3-7643-2760-X

Im Berlin der zwanziger Jahre kam ein nach Art und Umfang aussergewöhnliches Bauprogramm für die Industrie zur Ausführung: Aufgrund technischer Veränderungen in der Stromversorgung der Stadt mussten binnen kürzester Zeit mehr als 40 grosse Umspannwerke und Stützpunkte neu entworfen und gebaut werden. Mit dieser Aufgabe betraut wurde der Architekt Hans Müller, der so – vergleichbar seinem Zeitgenossen Peter Behrens bei der AEG – zu einer Art Firmenarchitekt der BEWAG wurde.

Zwischen 1924 und 1931 schuf Müller mit diesen Bauten eine Backsteinarchitektur, die von den norddeutschen Domen in Lübeck oder Stralsund



ebenso inspiriert ist wie von den visionären Projekten des architektonischen Expressionismus. Er fand zu seiner eigenen Architektursprache mit seriellen Fassadenrhythmen und geometrischen Baukörpern, in deren klarer Schönheit sich die Kunst des Backsteinbaus entfaltet.

Lange Zeit vergessen, rücken die Bauten heute, nach der Vereinigung beider Stadthälften und der Öffnung der Ostberliner Archive, wieder ins Licht der Öffentlichkeit, zumal demnächst über die Umnutzung dieser Industriedenkmäler zu entscheiden sein wird.

Darüber hinaus enthält das Buch die früheren und späteren Bauten und Projekte – Schulen, ein Kraftwerk, ein Wasserturm, Landhäuser und Villen, Innenausbauten – von Hans Heinrich Müller. Es ist die Monographie seines Gesamtwerkes.

(Mitteilung des Verlags)

Neuerscheinungen

Baustellen. Von Algabal bis Wolkenbügel
Carlpeter Braegger
232 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, Format 18 × 12 cm, Fr. 38.–
Verlag Lars Müller

Pantheon der Photographie im 20. Jahrhundert
Klaus Honnef, 1992
180 Seiten mit 120 Abbildungen,
Format 25,5 × 28,5 cm,
DM 78,–
Verlag Gerd Hatje

Gustav Peichl.
Architekt der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland
Mit Texten von Pontus Hulten, Wenzel Jacob, August Sarnitz und Werner Oechslin
250 Seiten mit 300 Abbildungen, davon 80 farbig,
Format 25,5 × 28,5 cm,
DM 98,–, Verlag Gerd Hatje

Moderne Architektur in Deutschland, Band 1: Reform und Tradition
Mit Texten von Tilmann Buddensieg, Hartmut Frank, Helmut Geisert, Hermann Hipp, Ulrich Höhns, Jerzy Ilkosz, Karl Kiem, Brian Ladde, Vittorio Magnago Lampugnani, Werner Oechslin, Romana Schneider u.a.
288 Seiten mit 270 Abbildungen, davon 40 farbig,
Format 23 × 30,5 cm,
DM 98.–, Verlag Gerd Hatje

Pop Art
Hrsg. Marco Livingstone, 1992
Mit Beiträgen von Dan Cameron, Constance W. Glenn, Thomas Kellein, Marco Livingstone, Sarat Maharaj, Alfred Pacquement und Evelyn Weiss.
312 Seiten mit 315 Abbildungen, davon 184 in Farbe, Format 24 × 30 cm,
DM 98,–, Verlag Gerd Hatje

Kandinsky
Kleine Freuden
Aquarelle und Zeichnungen
Herausgegeben und mit Beiträgen von Vivian Barnett und Armin Zweite, 1992.
236 Seiten mit 270 Abbildungen, davon 200 in Farbe, Format 24,5 × 30 cm,
DM 118,–, Prestel-Verlag

Victor Vasarely
Hrsg. Klaus Albrecht Schröder, 1992
Mit Beiträgen von Maria Egri, Konrad Paul Liessmann, Klaus Albrecht Schröder und Wolfgang Zinggl.
192 Seiten mit 132 Abbildungen, davon 60 in Farbe,
Format 24 × 30,5 cm,
DM 98,–, Prestel-Verlag

Antonio Sant'Elia
Gezeichnete Architektur
Hrsg. Vittorio Magnago Lampugnani, 1992
Mit Beiträgen von Luciano Caramel, Alberto Longatti, Marco De Michelis und Iain Boyd Whyte
240 Seiten mit 400 Abbildungen, davon 80 in Farbe,
Format 23 × 30 cm,
DM 118,–, Prestel-Verlag